

MEDIENENTWICKLUNGSPLAN

Grund- und Mittelschule Blaichach



Grund- und Mittelschule Blaichach

Ettenberger Str. 17

87544 Blaichach

08321 66290

sekretariat@gms-blaichach.de



Verfasser und Ansprechpartner:

Melanie Wohlfahrt

Kontakt:

Grund- und Mittelschule Blaichach

Ettensberger Str. 17

87544 Blaichach

Tel.: 055 555-555

Fax: 055 555-555

Internet: www.gms-blaichach.de

E-Mail: sekretariat@gms-blaichach.de

Inhaltsverzeichnis

1 Beschreibung der schulischen Ausgangssituation - Wo stehen wir?

- 1.1 Standort der Schule
- 1.2 Schülerschaft und Personalstruktur
- 1.3 Besonderheiten der Schule
- 1.4 Zusammenfassung der Bestandsaufnahme

2 Qualitätsziele - Wo wollen wir hin?

- 2.1 Die Lehrkräfte können digitale Medien zielführend, situationsbezogen, fachgerecht und gewinnbringend einsetzen
- 2.2. Die Schüler können Medien innerhalb und außerhalb des Unterrichts zielführend einsetzen
- 2.3 Die Eltern erhalten Informationen zum Umgang mit dem iPad sowie dem Einsatz im Unterricht
- 2.4 Die Schule verbessert ihre Kommunikation nach außen sowie den Dateiaustausch unter den Lehrkräften

3 Maßnahmen - wie wollen wir unsere Ziele erreichen?

- 3.1 Erstellung eines Konzeptes zur schulinternen Lehrerfortbildung
- 3.2 Erstellung eines Medien- und Methodencurriculums
- 3.3 Einsatz und Ausbildung von Medientutoren
- 3.4 Projekt „Digitale Zeitung in der Schule“
- 3.5 Einsatz interaktiver Lernprogramme
- 3.6 Elternabende
- 3.7 AG Medien und AG Homepage
- 3.8 Erstellung eines gemeinsamen Materialpools in iSerc

4 Resümee und Ausblick

5 Anlagen

- 5.1 Lehrerfragebogen (GrafStat)
- 5.2 Medien- und Methodencurriculum (MMC)
- 5.3 SchiLF-Konzept

1. Beschreibung der schulischen Ausgangssituation – Wo stehen wir?

1.1. Standort der Schule

Die Schule liegt direkt in der Gemeinde Blaichach im Oberallgäu. Zur Gemeinde Blaichach gehören der Hauptort Blaichach, in dem die Grund- und Mittelschule liegt, sowie 12 weitere Ortsteile: Altmummen, Bihlerdorf, Ettensberg, Gunzesried, Gunzesried-Säge, Halden, Hofen, Kühberg, Reute, Schwanden, Seifriedsberg und Tanne.

Blaichach ist ländlich, nahe dem Alpenrand gelegen und weist vor allem in seinen Ortsteilen viele landwirtschaftliche Betriebe auf. Zudem gehört Blaichach zu den südlichen Gemeinden des Allgäus. Die Gemeinde umfasst in der unten stehenden Karte den rot eingekreisten Bereich.



In der Nähe der Schule befinden sich:

- die Gemeindebücherei (in der Schule)
- die katholische Kirche
- das Bürgerbüro
- ein Bahnhof, sowie verschiedene Bushaltestellen
- ein Sportplatz.

Mit den Institutionen werden regelmäßig Kontakte gepflegt.

Sachaufwandsträger ist die Gemeinde Blaidach, Kirchplatz 3, 87544 Blaidach.

1.2. Schülerschaft und Personalstruktur

Schülerschaft

Die Grund- und Mittelschule Blaidach umfasst im Schuljahr 2014/15 insgesamt 314 Schüler in 16 Klassen.

Davon gehen insgesamt 182 Schüler in die Grundschule und 132 Schüler in die Mittelschule. Wovon in der Grundschule ein Migrationsanteil von 14% und in der Mittelschule ein Anteil von 18% besteht.

Die Schüler kommen zum Teil auch aus ländlich geprägten Gegenden.

Schulfamilie

Die Schulfamilie umfasst insgesamt 44 Personen. Davon unterrichten neun Lehrerinnen sowie zwei Lehramtsanwärter an der Grundschule. Die Schüler der Mittelschule werden von sieben Klassenlehrern sowie einer Lehramtsanwärterin unterrichtet.

Dazu kommen zwölf Fachlehrer für die Fächer Sport, Religion, Soziales, Wirtschaft, Technik und WTG sowie eine mobile Reserve.

Außerdem verfügt die Schule über eine Förderlehrerin für die Kooperationschüler der Mittelschule. Mit den sozialpädagogischen Problemen der Schülerschaft befassen sich eine Jugendsozialarbeiterin der Mittelschule sowie eine Sozialpädagogin für die Grundschule. Für die Ausbildung von Lehr-

amtsanwärttern für die Mittelschule ist ein Seminarrektor der Schule zuständig.

Die offene Ganztageschule mit der Hausaufgaben- und Mittagsbetreuung wird von insgesamt fünf Personen übernommen.

Neben der Schulleitung gehören ein Haustechniker sowie eine Sekretärin zum Team der Grund- und Mittelschule Blaichach.

1.3. Besonderheiten der Schule

Das Leitbild der Grund- und Mittelschule Blaichach:

Unser Leitbild:



Grund- und Mittelschule Blaichach, 24.09.2012

iPad-Klassen:

Die Mittelschule Blaichach führte im Schuljahr 2013/2014 das Projekt „iPad Klassen für die Klassen 7 bis 9“ ein. Hierbei wurden alle Schüler ab Jahrgangsstufe 7 mit einem iPad ausgestattet. Finanziert wird dies durch einen Leasingvertrag, den zum größten Teil die Eltern bezahlen und zu einem kleinen Teil vom Sachaufwandsträger übernommen wird. Nach und nach wurden alle Lehrer der Grund- und Mittelschule ebenfalls mit iPads ausgestattet.

Positive Peerkultur:

Seit September 2014 versucht die gesamte Schule mit dem Pädagogischen Leitthema „Positive Peerkultur“ ein ein grundsätzlich wertschätzendes und teambildendes Sozialkonzept in den Klassen aufzubauen, bei dem die Schüler Verantwortung übernehmen und Entscheidungen selbst treffen können. Dieses Konzept basiert auf den Erkenntnissen des Pädagogen Prof. Dr. Günther Opp.

SINUS an der Grundschule:

Seit 2004/2005 nimmt die Grundschule Blaichach am Modellprojekt „Sinus an Grundschulen“ teil. Die SINUS-Module beschreiben typische, empirisch ermittelte Problembereiche des Unterrichts:

- 1 Gute Aufgaben
- 2 Entdecken, Erforschen, Erklären
- 3 Schülervorstellungen aufgreifen, grundlegende Ideen entwickeln
- 4 Lernschwierigkeiten erkennen
- 5 Talente entdecken und unterstützen
- 6 Fachübergreifend und fächerverbindend unterrichten
- 7 Interessen (von Mädchen und Jungen) aufgreifen und entwickeln
- 8 Eigenständig lernen – gemeinsam lernen
- 9 Lernen begleiten – Lernerfolg beurteilen
- 10 Übergänge gestalten

Mit dem Programm SINUS steht ein Konzept zur Unterrichtsentwicklung im Fach Mathematik zur Verfügung. Die teilnehmenden Schulen erhöhen ihre Unterrichtsqualität und steigern so die mathematischen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler. Die Umsetzung der Kompetenzerwartungen des

LehrplanPLUS und der Bildungsstandards ist das zentrale Anliegen von SINUS.

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

„Gute Schule braucht partnerschaftliche Eltern“ (KM-Bayern). Auch uns ist dies ein großes Anliegen, weshalb wir seit dem Schuljahr 2014/15 das Programm der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft in unserer Schule realisieren. Hierzu gehört v.a., dass die Schule von morgen von engagierten Eltern mitgestaltet wird. Verwirklicht wird dies durch intensive Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat der Grund- und Mittelschule. Folgende Leitlinien und Qualitätsbereiche spielen dabei eine besondere Rolle:

- Kommunikation
- Mitsprache
- Kooperation
- Gemeinschaft

Offene Ganztageschule

Die Grund- und Mittelschule Blaichach bietet nach dem Unterricht ein zusätzliches, freiwilliges Nachmittags-Programm. Hierfür können die Eltern entscheiden, ob ihr Sohn / ihre Tochter am Programm teilnimmt. Dies ist besonders hilfreich für berufstätige Eltern. Zudem können die Schülerinnen und Schüler nochmal individuell gefördert werden und es können sich neue Lernchancen für die Schülerinnen und Schüler eröffnen.

Kooperationsklassen

Unsere Kooperationsklassen (Jahrgangsstufe 5 bis 7) besuchen Schüler ohne sonderpädagogischem Förderbedarf und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf, wenn dieser nicht so umfangreich ist, dass er ausschließlich an einer Förderschule erfüllt werden müsste. Dabei unterrichten die Lehrkräfte der Kooperationsklassen nach dem Lehrplan der Mittelschule.

Die notwendige Förderung findet für die jeweiligen Schüler an der Mittelschule statt und wird zudem von unserer Förderlehrerin unterstützt.

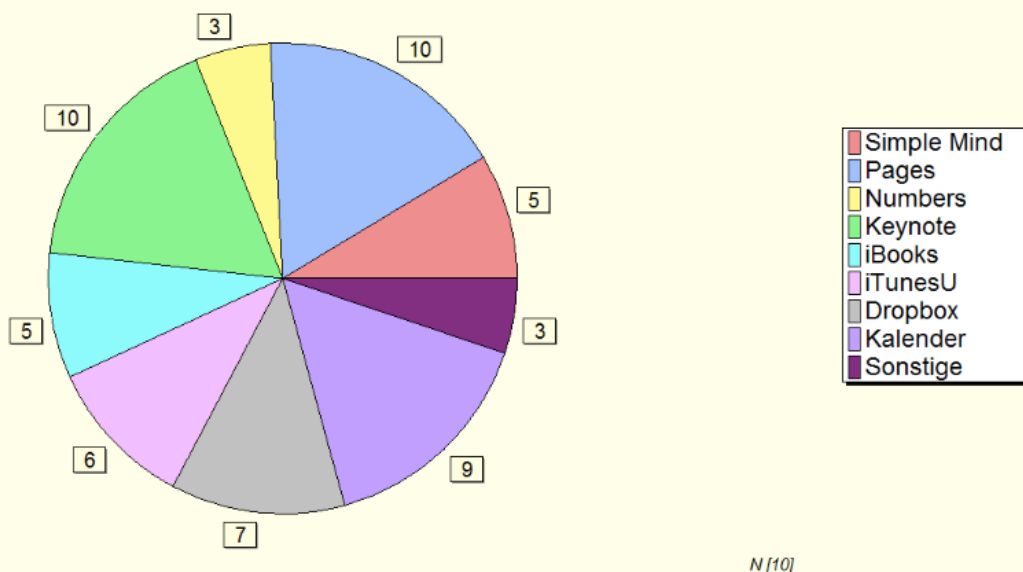
1.4. Zusammenfassung der Bestandsaufnahme

Die Bestandsaufnahme wurde anhand einer GrafStat-Umfrage (im Anhang) erstellt und ausgewertet.

Lernen mit und über Medien im Unterricht

Die Erhebung im Kollegium hat gezeigt, dass eine große Bandbreite von Medien im Unterricht zum Einsatz kommt. Materialpools sind in mehreren Fächern bereits vorhanden. Vor allem die Lehrer der iPad-Klassen (7-9) gaben einen vielfältigen Einsatz unterschiedlichster Apps sowie die kritische Nutzung des Internets in allen Fächern an:

Folgende Apps habe ich bereits im Unterricht eingesetzt:

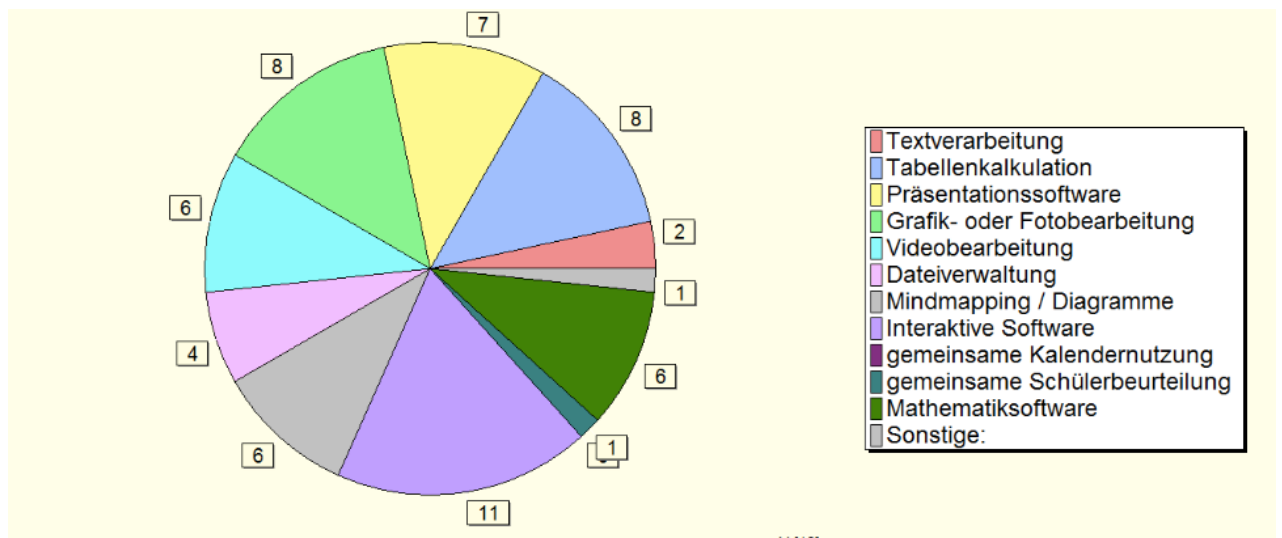


Auch bei den Lehrkräften der Klassen 1 bis 6 ergab die Befragung zum Lernen mit und über Medien im Unterricht positive Ergebnisse. So müssen die Schüler bei allen Lehrern Referate halten und gehen regelmäßig in die Bücherei. Die Gefahren des Internets wurden noch wenig behandelt und werden deshalb in unser Medien- und Methodencurriculum aufgenommen.

Vor allem im Fach Deutsch zeigten sich viele Anknüpfungspunkte zur Medien-
 erziehung.

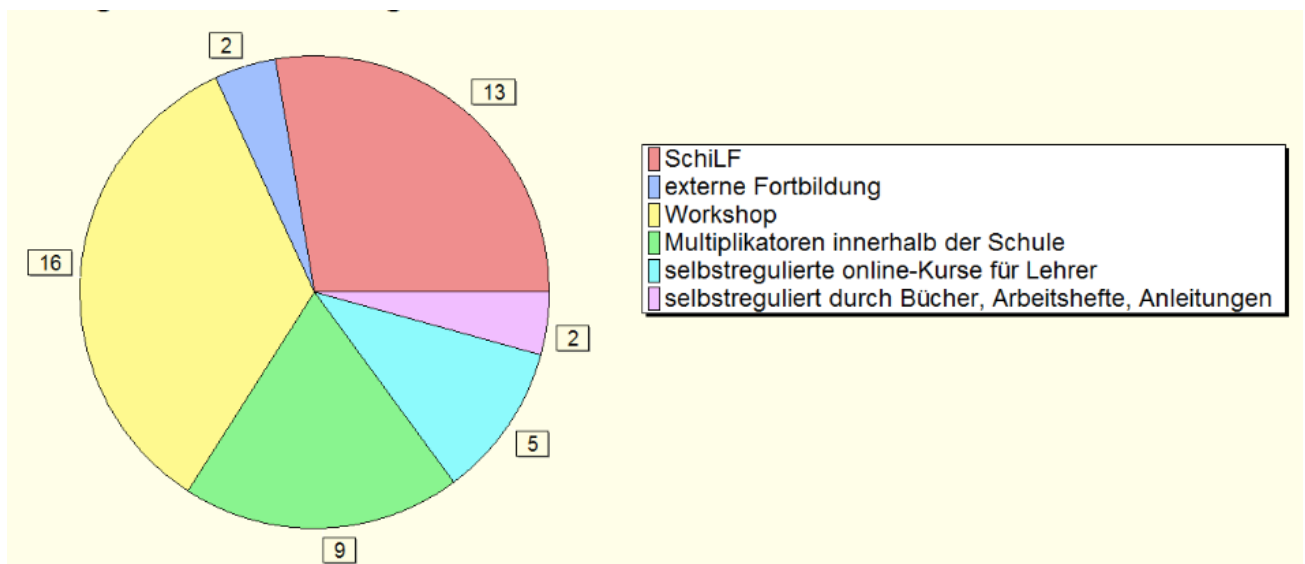
Fortbildungsbedarf der Lehrkräfte

Fortbildungsbedarf äußern die Kollegen vor allem für verschiedene Pro-
 gramme des Computers, wie Tabellenkalkulationen, Powerpoint, Foto- und
 Videobearbeitung sowie für Apps des iPads (Keynote, iBooks, iTunesU, fä-
 cherspezifische Apps):



Auch im Bereich des Datenschutzes sowie der kritischen Auseinanderset-
 zung mit Medien bestehen noch einige Lücken, weshalb wir dies in unsere
 SchiLF-Programm sowie in das Medien- und Methodencurriculum aufneh-
 men werden.

Das Kollegium der Grund- und Mittelschule wünscht für die „Fortbildungen“
 v.a. SchiLF's, Workshops (z.B. am PC oder für das iPad) sowie Multiplikatoren
 innerhalb der Schule in Form von kleinen Treffs:



Medienausstattung und Organisation

Die Schule weist eine gute medientechnische Ausstattung auf, sie verfügt über insgesamt zwei Computerräume, indem die Geräte über Windows 7 verfügen, sowie einem kleinen Computerraum für die Grundschule.

Inzwischen sind fast alle Klassenräume mit einem festen Beamer ausgestattet und verfügen über W-LAN. Zudem besitzen mittlerweile alle festen Lehrkräfte der Grund- und Mittelschule ein iPad sowie einer festen iPad-Halterung, die als Dokumentenkamera verwendet werden kann. Außerdem verfügen die Klassenzimmer über Lautsprecher, die eine gute Tonqualität bieten.

Das Lehrerzimmer verfügt über einen Lehrer-PC und die iPad-Lehrkräfte verfügen über ein MacBook, das zur Vorbereitung des iPad-Unterrichts sehr hilfreich ist sowie einen Farbdrucker im Klassenzimmer.

Das Kollegium wünscht sich für die Zukunft folgende zusätzliche Ausstattung der Schule:

- Farbdrucker
- Klassen ohne iPad: mindestens zwei PC's mit Drucker im Klassenzimmer

Angedacht sind außerdem iPad-Inseln für die Grundschule, damit auch die jüngeren Schüler von unserem iPad-Projekt profitieren können, sowie ein Bildschirm im Eingangsbereich der Schule.

Ab dem Schuljahr 2015/16 werden wir mit dem Schulserver iServ arbeiten, der eine gemeinsame Nutzung von Dateien unter den Lehrkräften sowie ein Austausch zwischen Schülern, Lehrern und Eltern verspricht. Hier findet die Schulung des gesamten Kollegiums am 22.09.2015 statt.

2. Qualitätsziele – Wo wollen wir hin?

Im Rahmen der Teilnahme am Projekt „Referenzschule für Medienbildung“ soll die Medienkompetenz der Schüler sowie die Unterrichtsqualität in der Schule gesteigert werden. Hierfür werden im folgenden verschiedene Qualitätsziele formuliert, die mit gemeinsam erarbeiteten Maßnahmen durchgeführt und anhand von Indikatoren gemessen werden können.

2.1. Die Lehrkräfte können digitale Medien zielführend, situationsbezogen, fachgerecht und gewinnbringend einsetzen.

Teilziele

- Lehrkräfte können selbstständig mit der mebis-Plattform arbeiten und die Mediathek sowie das Prüfungsarchiv für ihren Unterricht nutzen.
- Lehrkräfte nutzen einen gemeinsamen Material-Pool im Kollegium zum Austausch von Unterrichtsmaterial über iServ.
- Lehrkräfte vermitteln den Einsatz digitaler Medien gemäß des Medien- und Methodencurriculums.
- Lehrkräfte können mit Hilfe des iPads interaktive iBooks und Kurse erstellen.
- Die Lehrkräfte besuchen SchiLF's zum Einsatz digitaler Medien.

Bezug zu den Qualitätsanforderungen der externen Evaluation

- Offenheit für Veränderung
- Der Medieneinsatz fördert die Anschaulichkeit
- Effizienz der Arbeitsorganisation
- Schüler erhalten durch interaktive Aufgaben klare und unmittelbare Rückmeldung über ihren Lernerfolg.
- Offenheit gegenüber dem schulischen Umfeld
- Abgestimmtheit der kollegialen Arbeit

Überprüfung der Zielerreichung

Indikatoren (ist das Ziel erreicht?):

- Positive Rückmeldung der Lehrkräfte durch Fragebögen
- Einsatz von Medien aus der mebis-Plattform im alltäglichen Unterricht
- Vorhandensein eines Material-Pools zum Austausch des Materials (3 Aufgaben / Kurse / iBooks pro Fach und Jahrgangsstufe)
- Interaktive Aufgaben für alle Fächer ab Jahrgangsstufe 7
- Medien- und Methodencurriculum zum Abhaken

Instrumente zur Erhebung:

- Überprüfung der Anzahl an digitalen Aufgaben im Pool
- Einsatz von iBooks und iTunesU Kursen mit interaktiven Aufgaben
- Medien- und Methodencurriculum zum Abhaken
- Lehrerfragebögen
- Kollegiale Hospitationen
- Teilnehmerlisten der SchiLF's

2.2 Die Schüler können Medien innerhalb und außerhalb des Unterrichts zielführend einsetzen.

Teilziele

- Die Schüler können sich Informationen aus dem Internet und Texten beschaffen.
- Die Schüler können mit Hilfe verschiedener Medien Präsentationen erstellen.
- Die Schüler können sich Unterrichtsinhalte mit Hilfe von interaktiven Lernplattformen auf dem iPad selbstständig erarbeiten.

- Die Schüler nutzen das Internet kritisch und kennen Fallen.
- Die Schüler gestalten in der Medien AG und der AG Homepage die Schul-Homepage.

Bezug zu den Qualitätsanforderungen der externen Evaluation

- Strukturiertheit der Darstellung
- Individuelle Unterstützung
- Achtung der Beteiligten
- Interessenförderung
- Lernförderlichkeit des Unterrichtsklimas
- Intensität der Mitwirkung

Überprüfung der Zielerreichung

Indikatoren (ist das Ziel erreicht?):

- Die Schüler beschaffen sich selbstständig Material zu verschiedenen Themen aus Texten und dem Internet ab der Jahrgangsstufe 5, zunächst mit Webquests, ab Klasse 8 ohne.
- Schüler erstellen Präsentationen in Klasse 3 bis 6 auf Plakaten (Bilder, etc.) und ab Klasse 7 (AWT: Arbeitsplatzerkundung) mit dem Programm Keynote, hierfür erhalten sie Input von den Medientutoren.
- Die Schüler arbeiten in allen Fächern (Jgst. 7-9 iPad) selbstständig und ohne Anleitung der Lehrkraft an interaktiven Kursen und iBooks.
- Die Schüler arbeiten mit Zeitungen und entnehmen Informationen daraus, mit Arbeitsaufträgen aus dem Projekt „Zeitung an der Schule“ in den Klassen 7,8 und 9
- Die Schüler bearbeiten Fotos und Inhalte für die Schul-Homepage(ab Klasse 7 —> Medien AG + AG Homepage)

Instrumente zur Erhebung:

- Schülerpräsentationen anhand fester Kriterien (siehe MMC)
- Ergebnisse der Internetrecherchen —> Kurs zur Erhebung der Ergebnisse / Fragebogen
- Ergebnisse der Homepage - Arbeit in der Medien AG + AG Homepage
- Einsatz von iBooks und iTunesU-Kursen ab Klasse 7 —> Erhebung: Effektivität anhand der Probenergebnisse

2.3 Die Eltern erhalten Informationen zum Umgang mit dem iPad sowie dem Einsatz im Unterricht.

Teilziele

- Die Eltern lernen die Gefahren der digitalen Medien durch einen Elternabend kennen.
- Die Eltern lernen den Einsatz sowie den Umgang mit dem iPad kennen.
- Der Elternbeirat wird in wichtige Entscheidungen das iPad-Projekt betreffend mit einbezogen.

Bezug zu den Qualitätsanforderungen der externen Evaluation

- Offenheit für Veränderung
- Der Medieneinsatz fördert die Anschaulichkeit
- Effizienz der Arbeitsorganisation
- Schüler erhalten durch interaktive Aufgaben klare und unmittelbare Rückmeldung über ihren Lernerfolg.
- Offenheit gegenüber dem schulischen Umfeld
- Abgestimmtheit der kollegialen Arbeit

Überprüfung der Zielerreichung

Indikatoren (ist das Ziel erreicht?):

- Eltern kennen erste Schritte mit dem iPad
- Eltern waren am iPad-Elternabend und Elternabend zu den Gefahren digitaler Medien anwesend

Instrumente zur Erhebung:

- Elternfragebogen
- Anzahl der anwesenden Eltern an den Elternabenden

2.4 Die Schule verbessert ihre Kommunikation nach außen sowie den Dateiaustausch mit Lehrern, Schülern sowie Eltern.

Teilziele

- Einsatz und Erprobung des Schulservers iServ.
- Alle Lehrkräfte legen zum Austausch geeignetes Material auf den Schulserver.
- Alle Lehrer, Schüler und Eltern erhalten einen Zugang zum Schulserver.
- Wichtige Elternbriefe und Informationen werden über den Server an die Eltern verteilt.
- Erneuerung der Schulhomepage.

Bezug zu den Qualitätsanforderungen der externen Evaluation

- Offenheit für Veränderung
- Der Medieneinsatz fördert die Anschaulichkeit
- Effizienz der Arbeitsorganisation
- Offenheit gegenüber dem schulischen Umfeld

- Abgestimmtheit der kollegialen Arbeit

Überprüfung der Zielerreichung

Indikatoren (ist das Ziel erreicht?):

- Alle Lehrer waren zur Pflichtfortbildung zu iServ anwesend und nutzen den Schulserver anschließend.
- Alle Mitglieder der Schulfamilie inklusive Schüler und Eltern haben einen Zugang zu iServ.
- Die neue Schulhomepage ersetzt die alte Homepage.
- Elternbriefe und Informationen werden auf iServ verteilt.

Instrumente zur Erhebung:

- Elternfragebogen.
- Anzahl der anwesenden Lehrer an der Fortbildung.
- Eingerichtete und aktiv genutzte Zugänge zu iServ.
- Überprüfung der Anzahl der Dateien, die zum Austausch auf iServ liegen.

3. Maßnahmen – Wie wollen wir unsere Ziele erreichen?

3.1. Erstellung eines Konzeptes zur schulinternen Lehrerfortbildung

angestrebte(s) Qualitätsziel(e)

—> 2.1 Die Lehrkräfte können digitale Medien zielführend, situationsbezogen, fachgerecht und gewinnbringend einsetzen.

—> 2.4 Die Schule verbessert ihre Kommunikation nach außen sowie den Dateiaustausch mit Lehrern, Schülern sowie Eltern.

Kurzbeschreibung

- Es werden verschiedene SchiLF-Module und Workshops entwickelt. Die Module dauern höchstens 60 Minuten und bauen aufeinander auf. Die Module sollten in der angegebenen Reihenfolge absolviert werden bzw. die fehlenden Module sollten besucht werden.
 - o SchiLF-Modul I: Nutzung der schulischen Medienausstattung (Beamer, Whiteboard, Laptop, iPad, iPad-Ständer zur Verwendung als Dokumentenkamera, Musikboxen)
 - o SchiLF-Modul II : mebis, iTunesU und interaktive Medien im Unterricht
 - o SchiLF-Modul III: Erstellung von iBooks
 - o SchiLF-Modul IV: iServ
 - o SchiLF-Modul V: Kritische Auseinandersetzung mit Medien und Datenschutz

Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte

- Die Module I-III wurden mit Hilfe von Workshops und SchiLF's in den letzten beiden Schuljahren durchgeführt, die Workshops fanden einmal im Monat statt.

- Die Module IV und V sind in Arbeit und werden im Schuljahr 2015/16 abgehalten.
- Die Module I-III werden im kommenden Schuljahr wiederholt und intensiviert.
- Mehrere Treffen in Kleingruppen fanden statt, um einzelne Wissenslücken zu schließen.

Die Nachfrage ist groß. Es haben an jeder SchiLF bzw. jedem Workshop mehr als 10 Lehrkräfte teilgenommen. Zudem wird dies von den teilnehmenden Lehrern sehr positiv aufgenommen und gelobt (aus Ergebnis des Bestandsaufnahme-Lehrerfragebogens).

3.2. Erstellung eines Medien- und Methodencurriculum

angestrebte(s) Qualitätsziel(e)

—> **2.1** Die Lehrkräfte können digitale Medien zielführend, situationsbezogen, fachgerecht und gewinnbringend einsetzen.

—> **2.2** Die Schüler können Medien innerhalb und außerhalb des Unterrichts zielführend einsetzen.

—> **Der Unterricht ist so gestaltet, dass jeder Schüler die Möglichkeit hat, altersspezifisch entsprechende Medienkompetenz zu erwerben.**

Kurzbeschreibung

- Sammlung und Erstellung von Unterrichtsmodulen zur Förderung der Medien- und Methodenkompetenz —> Material-Pool für Lehrer.
- Die Module orientieren sich inhaltlich stets am Lehrplan und werden verschiedenen Fächern zugeordnet.
- Es werden alle Kompetenzbereiche (vgl. Raster Medienkompetenz im RfM-Leitfaden) abgedeckt.
- Die Durchführung der Module ist für alle Lehrkräfte verbindlich und wird dokumentiert.
- Die notwendigen Materialien befinden sich in einem Ordner im Lehrerzimmer und im digitalen Austauschordner (iServ).

Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte

- Module für die Klassen 5 bis 9 liegen vor.
- Es starten alle Module im Schuljahr 2015/16 in ihrer Jahrgangsstufe.

Der Zeitaufwand für die Sammlung und Erstellung passender und hochwertiger Unterrichtsmodule war relativ groß, kann jedoch nun die nächsten Jahre so genutzt werden und deckt die Förderung der Medienkompetenz in der Mittelschule nun erstmal ab.

- Der digitale Materialpool wird für das gesamte MMC nach und nach im Schuljahr aufgebaut und wird dann in einem Ordner im Lehrerzimmer sowie im digitalen Austauschordner auf iServ vorliegen.
- Die Module sowie ihr Einsatz wurden in einer Dienstbesprechung im Mittelschulkollegium zu Beginn des Schuljahres 2015/16 vorgestellt.
- Die Zusammenarbeit von Kollegen aus allen Jahrgangsstufen vereinfachte die Erstellung des Curriculums und konnte so zur Zufriedenheit aller mitwirkenden Lehrer erstellt werden.
- Nach dem Schuljahr 2015/16 ist geplant, den Einsatz des Medien- und Methodencurriculums in den jeweiligen Jahrgangsstufen durch die Lehrkräfte zu evaluieren und dies noch weiter zu optimieren.

3.3. Einsatz und Ausbildung von Medientutoren

angestrebte(s) Qualitätsziel(e)

—> **2.2** Die Schüler können Medien innerhalb und außerhalb des Unterrichts zielführend einsetzen.

Kurzbeschreibung

- Medientutoren werden vor allem im Bereich der Einrichtung der iPads für die neuen 7. Klassen eingesetzt.
- Für einzelne Apps können die Medientutoren ebenfalls herangezogen werden.

Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte

- Die Schüler nehmen ihre Rolle als Medientutoren gerne wahr und konnten den jüngeren und unerfahreneren Schülern in einigen Bereichen behilflich sein.
- Das Einsatzgebiet sowie die Ausbildung der Medientutoren wird im Laufe der nächsten Schuljahre weiter ausgebaut.

3.4. Projekt „Digitale Zeitung in der Schule“

angestrebte(s) Qualitätsziel(e)

—> **2.2** Die Schüler können Medien innerhalb und außerhalb des Unterrichts zielführend einsetzen.

Kurzbeschreibung

- In Kombination mit den Materialien des Medienführerscheins Bayerns lernen die Schüler Aufbau und Inhalt unserer regionalen Zeitung besser kennen.

- Kombiniert wird die Arbeit an Zeitungsgartikeln mit einer Internetrecherche und einer anschließenden Präsentation der Inhalte.
- Schüler lernen wichtige Informationen aus einem Text zu entnehmen.

Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte

- Das Projekt „Digitale Zeitung in der Schule“ kommt bei Schülern sowie Lehrern sehr gut an.
- Die Lehrkräfte arbeiten fächerübergreifend, so können z.B. politische Themen in den Fächern Sozialkunde und Deutsch bearbeitet werden.
- Wir werden auch weiterhin versuchen, das Projekt jedes Jahr wieder an die Schule zu holen.

3.5 Einsatz interaktiver Lernprogramme

angestrebte(s) Qualitätsziel(e)

—> **2.1** Die Lehrkräfte können digitale Medien zielführend, situationsbezogen, fachgerecht und gewinnbringend einsetzen.

—> **2.2** Die Schüler können Medien innerhalb und außerhalb des Unterrichts zielführend einsetzen.

Kurzbeschreibung

- Das Lernen mit und an interaktiven Medien erhöht das Interesse sowie die Motivation der Schüler.
- In jedem Fach und jeder Jahrgangsstufe werden mindestens drei interaktive Kurse / iBooks oder sonstige Apps/Programme eingesetzt.

Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte

- In den iPad-Klassen (7-9) nutzen mittlerweile alle Lehrkräfte interaktive Programme zur Vermittlung von Lerninhalten.

- Die Schüler schätzen dies sehr positiv ein und haben damit mehr Spaß beim Lernen (Abfrage in einer iPad-Klasse).
- Der Einsatz interaktiver Programme muss in den Klassen 5 und 6 (sowie in der Grundschule) noch weiter ausgebaut werden.

3.6 Elternabende

angestrebte(s) Qualitätsziel(e)

—> **2.3** Die Eltern erhalten Informationen zum Umgang mit dem iPad sowie dem Einsatz im Unterricht.

Kurzbeschreibung

- Am Ende des 6. Schuljahres kommen die Eltern der zukünftigen iPad-Schüler an die Schule und erhalten wichtige Informationen zum Einsatz im Unterricht sowie zum Inhalt verschiedener Apps.
- Zu Beginn des 7. Schuljahres kommen die Eltern mit dem iPad ihrer Schüler zu einem Elternabend, an dem sie sich selbst am Gerät ihres Kindes erproben können.
- Inhalt des zweiten iPad-Elternabends sind häufig verwendete Apps, der Dateiaustausch zwischen Lehrer und Schülern, der iPad-Kalender, die Einstellungen am iPad (inklusive Kindersicherung am iPad), sowie die Sicherheit im Netz.

Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte

- Im Schuljahr 2015/16 finden die Elternabende zum dritten Mal statt.
- Insgesamt werden die Infoabende gut besucht und von den Eltern als sinnvoll eingestuft (Abfrage am Elternabend).
- Auch weiterhin werden die Infoabende in diesem Umfang stattfinden.

3.7 AG Medien und AG Homepage

angestrebte(s) Qualitätsziel(e)

—> **2.2** Die Schüler können Medien innerhalb und außerhalb des Unterrichts zielführend einsetzen.

—> **2.4** Die Schule verbessert ihre Kommunikation nach außen sowie den Dateiaustausch mit Lehrern, Schülern sowie Eltern.

Kurzbeschreibung

- Die Grund- und Mittelschule Blaichach baut eine neue Homepage auf.
- In der AG Medien sowie der AG Homepage bereiten die Schüler Inhalte sowie Bilder für die neue Homepage der Schule auf und stellen diese online.
- Die AG´s finden wöchentlich mit den Schüler der Jahrgangsstufe 8 statt.

Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte

- Die neue Homepage ging zu Beginn des Schuljahres 2015/2016 online und wird seit dem nach und nach befüllt.
- Die Aufgabe der AG´s wird in Zukunft sein, diese Homepage regelmäßig zu aktualisieren und mit sinnvollen Inhalten zu füllen.

3.8 Erstellung eines Material-Pools in iServ

angestrebte(s) Qualitätsziel(e)

—> **2.1** Die Lehrkräfte können digitale Medien zielführend, situationsbezogen, fachgerecht und gewinnbringend einsetzen.

—> **2.4** Die Schule verbessert ihre Kommunikation nach außen sowie den Dateiaustausch mit Lehrern, Schülern sowie Eltern.

Kurzbeschreibung

- Bereits erstelltes Unterrichtsmaterial kann über den neuen Schulserver iServ unter den Lehrern weitergegeben und ähnlich eingesetzt werden.
- In iServ können zudem auch Materialien zwischen Lehrern, Schülern und Eltern verteilt werden.
- Ziel für das Schuljahr 2015/16 ist es, dass in jedem Fach, in jeder Jahrgangsstufe mindestens drei Kurse/iBooks/Programme/Materialien bestehen.

Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte

- Ein Vertreter der Firma iServ wird ab 20.09.2015 den neuen Schulserver gemeinsam mit den Systembetreuern einrichten.
- Bereits die Bestandsaufnahme zeigte, dass ein gemeinsamer Materialpool besonders wichtig für die Lehrkräfte der Grund- und Mittelschule ist.

4. Resümee und Ausblick

Die Bestandsaufnahme war sehr umfangreich und mit einem großen Arbeitsaufwand des RfM-Teams verbunden. Wir haben dabei aber auch gemerkt, dass vor allem ein kritischer Umgang mit Medien an unserer Schule nur wenig geschult wird und so kein systematischer Aufbau von Medienkompetenz auf Seiten der Schüler und Lehrkräfte möglich ist.

Andererseits ist unsere Schule im Bereich der Medienausstattung gut aufgestellt bzw. ausgerüstet, da mittlerweile fast alle (auch Fach-) Lehrer mit iPads ausgestattet sind, es sich Beamer in nahezu jedem Klassenzimmer befinden und die Computerräume mit genügend PC's ausgerüstet sind.

Wir werden im Laufe des Schuljahres versuche, unsere Ziele, welche sich auf die Bereiche Lehrer, Eltern, Schüler und Kommunikation beziehen, weiter auszubauen und zu realisieren.

Am Ende des Schuljahres steht eine weitere Erhebung an, um die Zielerreichung zu überprüfen.

Die größte Aufgabe für das Schuljahr 2015/16 wird der Ausbau des Medien- und Methoden-curriculums sowie der Aufbau eines Workshop-Plans in Laufe des Schuljahres, sein. Hierfür wird das RfM-Team regelmäßige Treffen einberufen, um die Entwicklung am Laufen zu halten.

Wir werden diesen Medienentwicklungsplan von nun an jährlich aktualisieren und weiter an der Systematisierung unserer Medienarbeit arbeiten.

Anlagen

SchiLF-Plan Schuljahr 2014/2015

Workshopprogramm:

- Dokumentenkamera / AirPrint Drucker / Scanner (Jan.)
- Documents (Feb.)
- Musterklassenzimmer: mit Anlage + Dropbox (für GS) (März)
- Lernapps Teil I (April)
- Lernapps Teil II (Mai)
- Fotobearbeitung (Juni)
- Videobearbeitung (Juli)

SchiLF:

- Medienrecht: Doris Sippel
- Gefahren des Internets: Doris Sippel
- PC-Raum (Walter Hermann)
- Keynote (Marcus Sengenberger)
- SchiLF für MS und GS getrennt → iPad im Unterricht von Apple

Medien- und Methodencurriculum - siehe Anhang